



ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2010

ANHANG ZUM GESCHÄFTSBERICHT 2010

BILANZ

31. Dezember 2010

Aktiven	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Flüssige Mittel	30'875	54'591
Forderungen aus Geldmarktpapieren	10	0
Forderungen gegenüber Banken	39'489	80'019
Forderungen gegenüber Kunden	206'235	203'420
Hypothekarforderungen	2'209'296	2'080'902
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'339	995
Finanzanlagen	217'372	183'949
Beteiligungen	0	0
Sachanlagen	22'329	18'840
Rechnungsabgrenzungen	4'101	3'110
Sonstige Aktiven	1'428	1'043
Total Aktiven	2'732'474	2'626'869
Total nachrangige Forderungen	1'033	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	15'721	15'720

Passiven	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'040	12'011
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'419'028	1'362'710
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	469'971	436'967
Kassenobligationen	123'669	163'938
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	228'900	188'400
Rechnungsabgrenzungen	5'739	6'067
Sonstige Passiven	4'548	9'839
Wertberichtigungen und Rückstellungen	161'763	149'298
Reserven für allgemeine Bankrisiken	93'750	90'750
Allgemeine gesetzliche Reserve	206'178	198'135
Jahresgewinn	8'888	8'754
Total Passiven	2'732'474	2'626'869
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	1'086	537

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	16'111	12'848
Unwiderrufliche Zusagen	81'870	61'294
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	3'304	3'304
Derivative Finanzinstrumente		
- positive Wiederbeschaffungswerte	2	0
- negative Wiederbeschaffungswerte	1	0
- Kontraktvolumen	51	0
Treuhandgeschäfte	0	0

ERFOLGSRECHNUNG 2010

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	65'731	70'791
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	12	13
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'453	2'992
Zinsaufwand	- 22'207	- 25'954
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	47'989	47'842
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	302	137
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	1'603	1'529
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'430	1'379
Kommissionsaufwand	- 989	- 1'005
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2'346	2'040
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	1'220	1'334
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	146	104
Liegenschaftenerfolg	405	274
Anderer ordentlicher Ertrag	85	488
Anderer ordentlicher Aufwand	- 121	- 3
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	515	863
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	- 12'473	- 12'315
Sachaufwand	- 7'886	- 7'237
Subtotal Geschäftsaufwand	- 20'359	- 19'552
Bruttogewinn	31'711	32'527

Jahresgewinn	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Bruttogewinn	31'711	32'527
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 3'497	- 6'433
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 12'706	- 12'209
Zwischenergebnis	15'508	13'885
Ausserordentlicher Ertrag	247	569
Ausserordentlicher Aufwand	- 3'000	- 2'006
Steuern	- 3'867	- 3'694
Jahresgewinn	8'888	8'754
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	8'888	8'754
Verzinsung der Reserven/Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 7'200	- 6'850
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 500	- 500
Zuweisung an Pensionskasse	- 400	- 400
Zur Verfügung der Generalversammlung	788	1'004
<i>Verwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates:</i>		
Vergabungen an gemeinnützige Institutionen	- 250	- 250
Zuweisung an den Spezialfonds für Anlässe/Jubiläen Dritter	- 50	- 50
Zuweisung an den Hilfsfonds für Not leidende Schuldner	- 10	- 10
Zuweisung an allgemeine gesetzliche Reserve	- 478	- 694
Gewinnvortrag	0	0

MITTELFLUSSRECHNUNG 2010

	2010		2009	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Jahresergebnis	8'888		8'754	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	3'497		6'433	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	13'458		12'914	
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000		2'000	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		991		442
Passive Rechnungsabgrenzungen		328		1'733
Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres		710		710
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	26'814		27'216	
Beteiligungen		0		1'459
Sachanlagen		6'986		7'367
Mittelfluss aus Anlagevermögen		6'986		8'826

	2010		2009	
	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000	Mittelherkunft CHF 1'000	Mittelverwendung CHF 1'000
Verpflichtungen gegenüber Banken über 90 Tage		1'931		3'569
Forderungen gegenüber Banken über 90 Tage	5'000		1'061	
Forderungen aus Geldmarktpapieren		10	85	
<i>Interbankgeschäft</i>	<i>3'059</i>			<i>2'423</i>
Spar- und Anlagegelder	56'318		211'413	
Kassenobligationen		40'269		26'749
Übrige Kundenverpflichtungen	33'004			114'956
Hypothekarforderungen		128'427		43'652
Forderungen gegenüber Kunden		3'775	40'699	
<i>Kundengeschäft</i>		<i>83'149</i>	<i>66'755</i>	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	40'500		2'400	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		344	714	
Finanzanlagen		33'423		109'126
<i>Kapitalmarktgeschäft</i>	<i>6'733</i>			<i>106'012</i>
Sonstige Aktiven		385		705
Sonstige Passiven		5'292	2'269	
<i>Übrige Bilanzpositionen</i>		<i>5'677</i>	<i>1'564</i>	
Mittelfluss aus dem Bankengeschäft		79'034		40'116
Flüssige Mittel	23'716		1'119	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	35'530		20'581	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage		40	26	
Total Liquidität	59'206		21'726	
Total Mittelherkunft / Mittelverwendung	86'020	86'020	48'942	48'942

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Allgemeines

Die AEK BANK 1826 ist eine der ältesten Banken und die drittgrösste unabhängige Regionalbank der Schweiz. Ihr Geschäftsgebiet ist hauptsächlich der Kanton Bern, vor allem mit den Verwaltungskreisen Thun und Frutigen-Niedersimmental. Die Dienstleistungen, vorwiegend für Privatpersonen und KMU, werden durch den Hauptsitz mit seinen Fachbereichen sowie durch zwölf haupt- und zwei nebenamtliche Niederlassungen erbracht. Der Personalbestand (ohne Auszubildende) beträgt per Ende Jahr 117 (Vorjahr: 123) und teilzeitbereinigt 99.4 (Vorjahr: 103.3). Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest verteilt sich auf das Kommissions-, Dienstleistungs- sowie Handelsgeschäft.

Zinsdifferenzgeschäft

Mit einem Anteil von rund 75% an den Kundenausleihungen gewähren wir vorwiegend Hypotheken auf Wohnliegenschaften. Dies ist eine solide Basis, vor allem mit einem Refinanzierungsanteil durch Kundengelder von 83.32%. Weiter finanzieren wir im kommerziellen Kreditgeschäft Firmen, öffentlich-rechtliche Institutionen, Landwirtschaftsbetriebe und Gewerbetreibende auch in Form von Investitionskrediten, Darlehen oder Limiten auf Geschäftskonten mit oder ohne Deckung. Ausleihungen an Tochtergesellschaften werden zu Kundenkonditionen gewährt. Die Auslandforderungen gegenüber Kunden sind unbedeutend.

Interbank- und Repogeschäft

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich mit verschiedenen Partnern betrieben. Bei der Auswahl der Gegenpartei wird auf Grund der Marktsituation sehr stark auf die Sicherheit und Nachhaltigkeit Wert gelegt. Durch die Möglichkeiten des Repomarktes bieten sich ideale Refinanzierungsmöglichkeiten zu Marktsätzen.

Kapitalmarkt

Der langfristige Finanzbedarf wird am Kapitalmarkt gedeckt. Die Bank ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Finanzanlagen

Die AEK BANK 1826 hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Die Finanzanlagen enthalten zwei zum Wiederverkauf bestimmte Liegenschaften.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung sowie auf den Zahlungsverkehr.

Handel

Die AEK BANK 1826 bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Bank in geringem Ausmass einen Handel auf eigene Rechnung im Bereich Wertschriften, Devisen und Edelmetalle.

Übrige Geschäftsfelder

Die AEK BANK 1826 übt ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in eigenen Liegenschaften aus. Daneben hält sie eine bescheidene Immobilienbeteiligung und zehn Liegenschaften zu Rendite Zwecken.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat sich an seinen vierteljährlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildeten dabei für die Kreditrisiken die Auswertungen über die Ratingstufen, für die Marktrisiken die Auswertung über die im Vorjahr gehaltenen durchschnittlichen Positionen und die Value-at-Risk-Berechnungen (inkl. Back-Testing und Stressszenarien) und für die operationellen Risiken das bankinterne Risikoinventar mit Angaben zur Eintretenswahrscheinlichkeit und zu den geschätzten finanziellen Auswirkungen. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Aufgrund der Risikobeurteilung verabschiedete der Verwaltungsrat die Zuteilung des Risikokapitals auf die verschiedenen Risikotypen und die Risikopolitik. Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die Ausführungen im nächsten Abschnitt.

Risikomanagement

Aufgrund unserer Geschäftstätigkeit und Bilanzstruktur spielen für uns vor allem die Zinsänderungs- und Ausfallrisiken eine wichtige Rolle. Dagegen sind die übrigen Marktrisiken, welche vor allem Kursrisiken auf Beteiligungstiteln und auf Fremdwährungen beinhalten, sowie die Länderrisiken unbedeutend. Sie werden mit Limiten überwacht.

Zinsänderungsrisiken

Da die Bank vorwiegend das Bilanzgeschäft betreibt, das den Nettozinsertrag und damit die Hauptertragsquelle der Bank stark beeinflusst, wird der Steuerung des Zinsänderungsrisikos grosse Bedeutung beigemessen. Die Auswirkungen aus Zinsänderungsrisiken werden regelmässig EDV-gestützt überwacht (Einfluss auf die Erfolgsrechnung und Betrachtung des Barwertes des Eigenkapitals). Da unsere Zinsbindungsbilanzen nur geringe Zinsänderungsrisiken aufweisen, haben sich bisher spezielle Absicherungsmassnahmen und der Einsatz von Derivaten nicht aufgedrängt.

Ausfallrisiken

Die AEK BANK 1826 ist, wie jede andere Bank auch, dem Bonitäts- bzw. Delkredererisiko ausgesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch die Festsetzung von konservativen Belehnungsnormen und Kompetenzlimiten soweit möglich minimiert. Kreditgesuche werden vor der Bewilligung durch verschiedene Instanzen beurteilt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Dadurch ist eine seriöse Prüfung der Kreditgesuche gewährleistet. Die Kreditrisiken werden mit einem modernen EDV-Ratingsystem und Kreditanalysen regelmässig überprüft. Tauchen bei einem Schuldner finanzielle Schwierigkeiten auf, so werden die Vorschüsse einer besonders engen Überwachung unterzogen und die Sicherheiten neu beurteilt. Not leidende Schuldner werden intensiv betreut, damit allfällige Verluste möglichst gering gehalten werden können.

Die Schätzung von Immobilien ist in Weisungen und Handbüchern geregelt. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Basiswert wird wie folgt ermittelt:

- Durch den Eigentümer bewohnte Liegenschaften: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Durch den Eigentümer genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: am Markt erzielbarer Ertragswert (Drittwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Finanzierung werden die Belehnungshöhe und die Tragbarkeit berücksichtigt. Für Wohnbau-Hypotheken, die zwei Drittel, bei Gewerbeobjekten die Hälfte, des Basiswertes übersteigen, besteht eine Amortisationspflicht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank hat die Verarbeitung der EDV-Daten an die COMIT AG, Zürich, Teile der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an die Sourcag AG, Dienstleistungszentrum für Finanzinstitute, Münchenstein, Tochtergesellschaft von SCIS und die Valorenstammdatenpflege und Wertschriftenverarbeitung an die Finanz-Logistik AG in St. Gallen ausgelagert. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Betriebs- und Rechtsrisiken

Die Betriebsrisiken werden mittels interner Reglemente, Weisungen und Richtlinien zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat Bericht. Zur Begrenzung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Berater beigezogen. Es werden grosse Anstrengungen zur Umsetzung von risikoreduzierenden Massnahmen in den Bereichen Prozess- und Qualitätsmanagement, Informationssicherheit, interne Kontrollen und Notfallorganisation unternommen. Zudem wird ein Inventar von operationellen Risiken und Compliance-Risiken erstellt und die identifizierten Risiken werden auf Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadenpotenzial untersucht. Gegebenenfalls werden Massnahmen zur weiteren Risikominimierung eingeleitet.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Die Jahresrechnung vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die für die Bank wesentlichen Währungen sind der EUR und der USD. Die Guthaben und Verpflichtungen in EUR wurden zum Kurs 1.2509 (Vorjahr 1.4849) und in USD zum Kurs 0.9369 (Vorjahr 1.0306) umgerechnet. Die Fremdwährungsbestände sind für die Ertrags- und Vermögenslage der Bank unwesentlich.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuld- und Beteiligungstitel in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanz- und Sachanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Dem Kunden weiterverrechnete Spesen, welche im Zusammenhang mit entstandenen Kosten für die Bank stehen, werden mit dem Sachaufwand verrechnet und netto dargestellt. Die Kosten der Bank übersteigen den Kundenbeitrag.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Wertberichtigungen gebildet. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind,

gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und solche, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Forderungen werden in einer von zwölf Rating-Klassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden Pauschalwertberichtigungen auf Grund einer Risikomatrix gebildet. Die Kredite der Klassen 9 bis 12 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die erworbenen Beteiligungen werden jährlich vollständig beschrieben.

Sachanlagen

Immobilien werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen beschrieben. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Werthaltigkeit

wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Abschreibungen werden über die Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ verbucht. Die geschätzte Nutzungsdauer für Liegenschaften beträgt maximal 50 Jahre. Die übrigen Sachanlagen werden im Anschaffungsjahr vollständig zu Lasten der Position „Abschreibungen auf dem Anlagevermögen“ abgeschrieben. Immaterielle Werte werden wie die übrigen Sachanlagen behandelt. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die jeweilige Stiftungsurkunde sowie das Reglement aus dem Jahr 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden auf Grund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet und in den Passiven ausgewiesen. Nicht mehr benötigte Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Diese Position kann zudem stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Für die am Bilanzstichtag offenen, für Kunden durchgehandelten derivativen Finanzinstrumente aus Devisentermingeschäften werden die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte sowie die Kontraktvolumen in der Ausserbilanz und im Anhang ausgewiesen. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz unter den „Sonstigen Aktiven und Passiven“ bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Termingeschäfte zu Terminrestlaufkursen.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Im Berichtsjahr erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

INFORMATIONEN ZUR BILANZ

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			
	hypothekarische Deckung CHF 1'000	andere Deckung CHF 1'000	ohne Deckung CHF 1'000	Total CHF 1'000
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	58'014	76'282	71'939	206'235
Hypothekarforderungen				
- Wohnliegenschaften	1'806'559	0	3'751	1'810'310
- Büro- und Geschäftshäuser	3'760	0	8	3'768
- Gewerbe und Industrie	319'803	0	664	320'467
- Übrige	74'596	0	155	74'751
Total Ausleihungen	2'262'732	76'282	76'517	2'415'531
Vorjahr	2'141'311	79'054	63'957	2'284'322
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	2'224	1'471	12'416	16'111
Unwiderrufliche Zusagen	53'972	463	27'435	81'870
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	3'304	3'304
Total Ausserbilanz	56'196	1'934	43'155	101'285
Vorjahr	43'535	960	32'951	77'446
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
2010	160'205	78'904	81'301	81'301
Vorjahr	158'965	80'712	78'253	78'253

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, Finanzanlagen und Beteiligungen

	2010		2009	
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen				
Beteiligungstitel	970		595	
Edelmetalle	369		400	
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'339		995	
	Buchwert		Marktwert	
Finanzanlagen	2010	2009	2010	2009
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Schuldtitel	209'008	175'512	213'277	179'042
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	209'008	175'512	213'277	179'042
Beteiligungstitel	7'615	7'524	8'635	13'051
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)	0	9	0	9
Liegenschaften	749	913	749	913
Total Finanzanlagen	217'372	183'949	222'661	193'006
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	123'412	114'330	126'671	117'143
Beteiligungen			2010	2009
			CHF 1'000	CHF 1'000
Total Beteiligungen			0	0

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen		2010		2009
		Kapital CHF 1'000	Quote	Quote
Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit			
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Terra AG Thun, Thun	Immobilien-gesellschaft	500	100 %	100 %
AEK Service AG, Thun	Erbringung von bankfremden Dienstleistungen	100	100 %	100 %
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	500'000 44% liberiert	1.18 %	1.18 %

Anlagespiegel	Anschaffungswert CHF 1'000	Bisher aufgelaufene Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Vorjahr CHF 1'000	2010			
				Investitionen CHF 1'000	Desinvestitionen CHF 1'000	Abschreibungen CHF 1'000	Buchwert Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Beteiligungen							
Mehrheitsbeteiligungen	610	- 610	0	0	0	0	0
Minderheitsbeteiligungen	3'351	- 3'351	0	0	0	0	0
Total Beteiligungen	3'961	- 3'961	0	0	0	0	0
Sachanlagen							
<i>Liegenschaften</i>							
- Bankgebäude	38'337	- 25'132	13'205	3'212	0	- 1'737	14'680
- Andere Liegenschaften	7'442	- 1'807	5'635	2'332	0	- 318	7'649
Übrige Sachanlagen	*3'306	- 3'306	0	594	0	- 594	0
Übriges	2'762	- 2'762	0	848	0	- 848	0
Total Sachanlagen	51'847	- 33'007	18'840	6'986	0	- 3'497	22'329

* Steuerrestwerte

Brandversicherungswert der Liegenschaften	47'308
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	23'425

Sonstige Aktiven und Passiven

	2010		2009	
	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000	Sonstige Aktiven CHF 1'000	Sonstige Passiven CHF 1'000
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten, Devisen und Beteiligungstitel				
Kontrakte als Eigenhändler	0	0	0	0
Bilanzstrukturmanagement	0	0	0	0
Kontrakte als Kommissionär	2	1	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	2	1	0	0
Ausgleichskonto	0	1	0	0
Indirekte Steuern	1'101	2'877	773	3'800
Abrechnungskonten	5	251	22	5'020
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	633	0	411
Übrige Aktiven und Passiven	320	785	248	608
Total Sonstige Aktiven und Passiven	1'428	4'548	1'043	9'839

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2010		2009	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000	Forderungsbetrag resp. Buchwert CHF 1'000	Verpflichtungen resp. davon beansprucht CHF 1'000
Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	351'839	247'212	281'996	194'052
Hypothekarforderungen für Guthaben der eigenen Pensionskasse	30'699	23'635	31'821	24'423
Finanzanlagen	82'036	0	23'010	0
Sachanlagen (Bankgebäude)	6'000	6'000	6'000	6'000
Total verpfändete Aktiven	470'574	276'847	342'827	224'475

Ausstehende Obligationen und Pfandbriefdarlehen

Emittent	Ø-Zinssatz	Fälligkeiten					Betrag CHF 1'000
		2011 CHF 1'000	2012 CHF 1'000	2013 CHF 1'000	2014 CHF 1'000	2015 CHF 1'000	
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG	2.56%						228'900
Total							228'900
Fälligkeiten							
Pfandbriefdarlehen		41'000	38'000	20'000	30'100	0	99'800
Total		41'000	38'000	20'000	30'100	0	99'800

Angaben zur eigenen Vorsorgeeinrichtung

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	23'635	24'423
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	23'635	24'423

Vorsorgeeinrichtungen

Für die Mitarbeiter besteht eine eigene, rechtlich selbständige Pensionskasse. Es gelten die Stiftungsurkunde sowie das Reglement von 2009. Beiträge an die Pensionskasse erfolgen zu Lasten des Personalaufwandes.
Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung vor dem 62. Altersjahr erfolgt eine Rentenkürzung.
Die Leistungen werden nach dem Leistungsprimat ausgerichtet. Sie übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben. Der Verwaltungsrat der AEK BANK 1826 hat die Möglichkeit, zur Sicherung von Beitragszahlungen respektive für frühzeitige Pensionierungen eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der AEK BANK 1826 beträgt der Deckungsgrad:

auf den 31.12.2009
in Prozent

auf den 31.12.2008
in Prozent

Pensionskasse der AEK BANK 1826

104.95

106.19

Die Wertschwankungsreserven betragen:

5% vom Kurswert der Forderungen und strukturierten Produkte mit Kapitalgarantie

10% vom Ertragswert der Liegenschaften und Beteiligungen

20% vom Kurswert der Aktien, Partizipations- und Genussscheine, strukturierten Produkte mit Maximalrendite, Baskets, derivativen Finanzinstrumenten, Rohstoffen

Der Verwaltungsrat beschloss, dass die bestehende Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres keinen wirtschaftlichen Nutzen für den Arbeitgeber darstellt.

Dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden und wird deshalb nicht bilanziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse der AEK BANK 1826

	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Stand 1.1.	827	427
+ Einlagen	400	400
- Entnahmen	- 241	0
Stand 31.12.	986	827

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Zahlungen in diese Reserve erfolgen aus dem Jahresgewinn.

Wertberichtigungen und Rückstellungen Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr CHF 1'000	Zweck- konforme Ver- wendungen CHF 1'000	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchungen) CHF 1'000	Wiedereingänge, Überfällige Zinsen, Währungs- differenzen CHF 1'000	Neubildung zu Lasten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Auflösungen zu Gunsten Erfolgs- rechnung CHF 1'000	Stand Ende Berichtsjahr CHF 1'000
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	141'418	- 265	0	809	9'957	0	151'919
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	50	0	0	0	100	- 50	100
Übrige Rückstellungen	7'830	0	0	0	1'919	- 5	9'744
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	149'298	- 265	0	809	11'976	- 55	161'763
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	90'750	0	0	0	3'000	0	93'750

* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Nachweis des Eigenkapitals

	CHF 1'000
Eigenkapital Anfang 2010	
Allgemeine gesetzliche Reserve	198'135
Reserven für allgemeine Bankrisiken	90'750
Bilanzgewinn	8'754
Total Eigenkapital Anfang 2010 (vor Gewinnverwendung)	297'639
Veränderungen	
+ Andere Zuweisungen	3'000
- Andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	- 710
+ Jahresgewinn	8'888
Total Eigenkapital Ende 2010 (vor Gewinnverwendung)	308'817
Allgemeine gesetzliche Reserve	206'179
Reserven für allgemeine Bankrisiken	93'750
Bilanzgewinn	8'888

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gewährte Organkredite

	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	-	-
Forderungen aus Organkrediten	7'187	7'885

Transaktionen, wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr und Kreditgewährung mit nahestehenden Personen, werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	auf Sicht CHF 1'000	kündbar CHF 1'000	fällig innert 3 Monaten CHF 1'000	fällig nach 3 bis 12 Monaten CHF 1'000	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren CHF 1'000	fällig nach 5 Jahren CHF 1'000	immo- bilisiert CHF 1'000	Total CHF 1'000
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	30'875	0	0	0	0	0	0	30'875
Forderungen aus Geldmarktpapieren	10	0	0	0	0	0	0	10
Forderungen gegenüber Banken	29'489	0	10'000	0	0	0	0	39'489
Forderungen gegenüber Kunden	869	122'257	1'121	6'358	74'143	1'487	0	206'235
Hypothekarforderungen	3'200	506'812	68'799	172'422	1'366'240	91'823	0	2'209'296
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	1'339	0	0	0	0	0	0	1'339
Finanzanlagen	7'615	0	510	36'977	102'427	69'094	749	217'372
Total Umlaufvermögen	73'397	629'069	80'430	215'757	1'542'810	162'404	749	2'704'616
Vorjahr	97'793	852'376	99'729	182'970	1'282'398	87'697	913	2'603'876
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	40	0	5'000	5'000	0	0	0	10'040
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	1'419'028	0	0	0	0	0	1'419'028
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	419'234	0	11'892	38'845	0	0	0	469'971
Kassenobligationen	0	0	13'117	34'696	67'124	8'732	0	123'669
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	21'000	20'000	88'100	99'800	0	228'900
Total Fremdkapital	419'274	1'419'028	51'009	98'541	155'224	108'532	0	2'251'608
Vorjahr	394'455	1'362'710	69'394	86'535	202'753	48'179	0	2'164'026

**Aktiven und Passiven nach
In- und Ausland (Kundendomizil)**

	2010		2009	
	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000	Inland CHF 1'000	Ausland CHF 1'000
Aktiven	2'699'511	32'963	2'585'805	41'064
Passiven	2'706'792	25'682	2'602'958	23'911

**Aktiven nach Ländern
bzw. Ländergruppen**

	2010	2009
	CHF 1'000	CHF 1'000
Schweiz	2'699'511	2'568'833
Europa	26'880	53'026
Nordamerika	5'064	5'008
Übrige	1'019	2
Total Aktiven	2'732'474	2'626'869

**Aktiven und Passiven
nach Währungen**

	CHF	EUR	USD	übrige	Total
	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000	CHF 1'000
Total bilanzwirksame Aktiven	2'702'997	23'651	2'755	3'071	2'732'474
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	26	25			51
Total Aktiven	2'703'023	23'676	2'755	3'071	2'732'525
Total bilanzwirksame Passiven	2'706'138	21'784	2'438	2'114	2'732'474
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	25	26			51
Total Passiven	2'706'163	21'810	2'438	2'114	2'732'525
Netto-Position pro Währung	-3'140	1'866	317	957	

INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN
Eventualverpflichtungen

	2010	2009
	CHF 1'000	CHF 1'000
Kreditsicherungs- Gewährleistungsgarantien	14'556 1'555	7'389 5'459
Total	16'111	12'848

Offene derivative Finanzinstrumente

	2010			2009		
	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000	Positive WBW CHF 1'000	Negative WBW CHF 1'000	Kontrakt- volumen CHF 1'000
Devisen (Handelsinstrumente)						
Terminkontrakte	2	1	51	0	0	0

Treuhandgeschäfte

	2010	2009
	CHF 1'000	CHF 1'000
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Total	0	0

INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		
Wertschriftenhandel	254	145
Edelmetallhandel	99	110
Devisen- und Sortenhandel	867	1'079
Total	1'220	1'334
Personalaufwand		
Gehälter und Zulagen Bankbehörden und Personal	10'148	10'187
AHV-, IV-, ALV- und andere gesetzliche Beiträge	744	724
Beiträge an Personal-Wohlfahrtseinrichtungen	1'037	1'014
Übriger Personalaufwand	544	390
Total	12'473	12'315
Sachaufwand		
Raumaufwand	722	733
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	4'058	3'756
Übriger Geschäftsaufwand	3'106	2'748
Total	7'886	7'237
Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden		
Ertrag		
Vergütung Netzwerkverbund eGESprit (Beitritt weiterer Banken)	183	469
Auflösung Rückstellung für Prozesskosten	55	0
Rückerstattung Einlagensicherung 2008 (Kaupthing Bank)	0	96
Diverses	9	4
Total	247	569
Aufwand		
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	2'000
Diverses	0	6
Total	3'000	2'006

OFFENLEGUNGSPFLICHTEN

Eigenmittelunterlegung Anrechenbare Eigenmittel	2010 CHF 1'000	2009 CHF 1'000
Bruttokernkapital	308'107	296'929
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital	9'685	7'820
Total anrechenbare Eigenmittel	317'792	304'749

Erforderliche Eigenmittel	verwendeter Ansatz	davon	2010	2009
Kreditrisiko, davon	SA-CH ¹		97'863	91'990
- Kursrisiko auf Beteiligungstiteln im Bankenbuch		4'047		
Nicht gegenparteibezogene Risiken			5'541	4'718
Marktrisiko, davon	De-Minimis ²		393	393
- auf Devisen und Edelmetallen		361		
- auf Rohstoffen		32		
Operationelles Risiko	BIA ³		7'588	7'476
Total erforderliche Eigenmittel			111'385	104'577

Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht	285.31%	291.41%
Verhältnis anrechenbare Eigenmittel/Bilanzsumme	11.63%	11.60%
Tier 1 Ratio	22.13%	22.71%
Tier 1 und 2 Ratio	22.82%	23.31%

1) Schweizer Standardansatz für die Gewichtung von Kreditrisiken (Risikogewichtete Position von Positionsklassen multipliziert mit 8%)

2) Vereinfachtes Messverfahren, wenn bestimmte Grenzwerte nicht überschritten werden

3) Basisindikatoransatz (Durchschnitt der Ertragsindikatoren der vorangegangenen drei Jahre multipliziert mit 15%)

Die Bank wendet für die Ermittlung der Eigenmittelunterlegung für Marktrisiken den Standardansatz, unter Anwendung der De-Minimis-Regel für Zinsinstrumente und Beteiligungstitel im Handelsbuch, an.

REVISIONSBERICHTE

A. Revisoren des Verwaltungsrates

Im Auftrag des Verwaltungsrates haben wir heute in die Jahresrechnung 2010 Einsicht genommen.

Auf Grund der von uns verlangten und vorgelegten Unterlagen und erhaltenen Auskünfte konnten wir uns ein vertieftes Bild über die Bilanz und die Erfolgsrechnung machen.

Wir empfehlen dem Gesamtverwaltungsrat, die Jahresrechnung 2010 in vorliegender Form der Generalversammlung der Genossenschaft zur Genehmigung zu unterbreiten. Der Direktion und dem Personal danken wir für die gewissenhafte Arbeit.

Thun, 1. Februar 2011

sig. Vincenz Oppliger sig. Christian Sommer

B. Revisoren der Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der AEK BANK 1826 Genossenschaft, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 4 bis 28), für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Hugo Schürmann Michael Coplak
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Bern, 17. Februar 2011



AEK BANK 1826

Hofstettenstrasse 2 · Postfach · CH-3601 Thun

Tel. 033 227 31 00 · Fax 033 227 32 00

info@aekbank.ch · www.aekbank.ch